

CARLO-SCHMID-STIFTUNG



Vorstand der Carlo-Schmid-Stiftung mit Vertretern des SPD-ÖV Tübingens

am vergangenen Samstag, 14. Dezember 2019 fand die feierliche Kranzniederlegung am Grab von Carlo Schmid in Tübingen statt. Wir hatten an seinen 40. Todestag gedacht. Schön, dass auch so viele Tübinger unserer Einladung zur Kranzniederlegung gefolgt sind.

Wir möchten Ihnen mit diesem Schreiben ein paar Fotoimpressionen sowie Auszüge aus der kurzen Rede des Vorsitzenden des Vorstandes, Dr. Peter Kurz, zukommen lassen.

„....wenn ich an Carlo Schmid denke, dann denke ich auch an das Gleichnis der „Zwerge auf den Schultern von Riesen“. Carlo Schmid selbst wird sich als ein solcher Zwerg verstanden haben, der auf den Schultern der die europäische Geistesgeschichte bestimmenden Riesen steht. Für uns dagegen gehört er nun zu diesen Riesen.

Carlo Schmid ist eine prägende Persönlichkeit des 20. Jahrhunderts. Wobei seine langfristige Wirkmacht für unser Land seine Prominenz noch überstrahlt.

Zu verstehen ist sein Denken und Handeln nicht zuletzt über seine Biografie. Er erlebte den „Höllenzug Europas“, wie Ian Kershaw sagt, in größter Intensität. So dürfen wir nicht vergessen, dass Carlo Schmid ganze acht Jahre seines Lebens Soldat gewesen war. Als Abiturient meldete er sich als Freiwilliger 1914 in den so genannten „großen Krieg“. Er erlebte die erste Hölle des 20. Jahrhunderts an der Front. Als Student gehörte er zu

den Verteidigern der von Beginn an bedrohten Demokratie; Anfang der 30er Jahre versuchte er junge Menschen davor zu bewahren, sich den Nationalsozialisten anzuschließen.

CARLO-SCHMID-STIFTUNG

Und er erfuhr die Terrorherrschaft der Nazis, sah wie Verbrechen und Unterdrückung mehrheitsfähig wurden.

Diese Erfahrungen, seine profunde Kenntnis der europäischen und insbesondere französischen Literatur, die klassische Philosophie wie seine Expertise als Staats- und Völkerrechtler sind die Basis seines Denkens und Wirkens. Und dieses Denken und Wirken ist von besonderer Aktualität.

Die Verbindung von „Geist und Macht“ ist - für Deutschland eine Ausnahme und eher mit Frankreich assoziiert - nicht nur eine biografische Besonderheit. Sie ist Konsequenz seines Verständnisses, dass Intellektuelle sich nicht fern halten dürfen von praktischer Politik, dass es ihre Verantwortung ist, sich einzulassen. Das ist deshalb so aktuell, weil wir das Gegenteil erlebt haben. Juli Zeh hat gerade in diesen Tagen die Verachtung und Distanz der Intellektuellen gegenüber der Politik in ihrer Preisträgerrede zur Verleihung des Heinrich-Böll-Preise gegeißelt.



Von Aktualität sind auch sein Verständnis der Rhetorik und natürlich seine rhetorische Fähigkeit. In Tübingen muss man zur Frage, inwiefern eine vertiefte Betrachtung der Rhetorik von Bedeutung ist, keine Ausführungen machen.

Carlo Schmid vermochte es mit seiner Rhetorik das Utopische in der Realpolitik zu verankern. Diese Fähigkeit ist für keine andere Partei so bedeutsam wie für die SPD. Wir erleben die Folgen, wenn dies nicht gelingt.

Der dritte Aspekt der aktuellen Bedeutung Carlo Schmid's ist seine Auseinandersetzung mit den Gelingensbedingungen der Demokratie. Hierzu gehört die Erkenntnis, dass Demokratie Haltung verlangt und eine kulturelle Leistung darstellt, die nicht allein in Regeln und Regularien besteht. Mit der schönen Formulierung von der „Demokratie als Lebensform“ hat Carlo Schmid dies umschrieben. Eine Formulierung, die er in seiner Dankesrede für die Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Mannheim verwendete.

Zum anderen gehört die Einhegung des Mehrheitswillens durch den Rechtsstaat zu diesen Gelingensbedingungen. Die Achtung der Würde des Menschen und die Grundrechte sind nicht nur Individualschutz gegen den Staat, sondern gegenüber einer sich des Staats bemächtigenden Mehrheit. Diese Gefahr ist in Zeiten von Demagogie und eines entfesselten Populismus bedrückend präsent.

Und nicht zuletzt ist seine Vorstellung und Vision von Europa von besonderer Aktualität. Wenn diese Vision konsequent verfolgt und Realität geworden wären, stünden wir heute nicht vor den Problemen eines auseinander driftenden Europas. Denn Europa leidet gerade nicht an zu viel Integration,

CARLO-SCHMID-STIFTUNG

sondern an zu wenig Integration. Am dennoch Erreichten hat er mit seinen Beiträgen für die deutsch-französischen Beziehungen, die er für die Bundesregierung noch in den 70ern koordinierte, und für die Ostpolitik großen Anteil. Zu denken ist an seine Kranzniederlegung in Warschau vor dem Kniefall und seine Position zur Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze.

Die Erinnerung an Carlo Schmid wach zu halten, ist nicht nur eine Frage der Würdigung der Person und Anerkennung einer außergewöhnlichen Lebensleistung, sie ist in dieser Zeit staatsbürgerliche Verpflichtung.“

Wir wünschen Ihnen im Namen des Vorstandes der Stiftung ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2020.

|



v.l.n.r.: Anni Betz, CSS-Vorstand, Dr. Doro Kliche-Behnke, stellv. SPD-Landesvorsitzende. Bildmitte: Martin Rosemann, MdB, Vorsitzender der Landesgruppe, Daniel Schmid, Enkel von Carlo Schmid, Dr. Heidi Schmid-Reichert, Witve von Hans Schmid, Ganz rechts: Dr. Peter Kurz, Vorsitzender des Vorstandes der Carlo Schmid-Stiftung

@Fotos: Heinze Haußmann und Anni Betz